

Grünes 9

Informationszeitschrift der Grünen Söchau

www.soechau.gruene.at



DIE GRÜNEN
Söchau

Jugendtaxi

Auf Antrag der Grünen hat die Gemeinde Söchau das Projekt „Jugendtaxi“ ins Leben gerufen.

Die heutige Jugend hat ein großes Mobilitätsbedürfnis. Vor allem an Wochenenden, verstärkt in den Abend- und Nachtstunden, werden solche Leistungen nachgefragt bzw. selbst erbracht.

Durch eine individuelle und bedarfsorientierte Beförderung mit Taxifahrzeugen zu günstigen Tarifen sollen die Jugendlichen in ihren Bedürfnissen unterstützt werden (z.B. Fahrten in Diskotheken, zu Zeltfesten, etc. und sichere Heimbeförderung).

Ablauf: Die Söchauer Jugendlichen (im Alter von 16 bis 26 Jahren) bekommen auf dem Gemeindeamt oder bei der Raiffeisenbank Söchau einen „Jugendscheck“ für Taxifahrten ausgehändigt (max. im Wert von € 30.- pro Monat).



Ein Jugendscheck hat den Wert von fünf Euro, der Jugendliche bezahlt dafür nur den halben Preis und kann diesen Jugendscheck bei folgenden Taxiunternehmen als akzeptiertes Zahlungsmittel einlösen: Feiertag, Garber, Posch, Postl, Poten, Spörk, Urschler, Wukovits.

Sollten die drucktechnischen Vorarbeiten planmäßig ablaufen, kann die „Aktion Jugendtaxi“ ab Mai anlaufen.



So ungefähr könnte der neue Jugendtaxischeck aussehen, der bei fast allen Fürstenfelder Taxiunternehmen eingelöst werden kann



Erhöhung von Kanal und Wasserbezug

Für vielerorts heftige Kritik sorgte die Einführung einer Bereitstellungsgebühr für den Wasserbezug und die Kanalbenützung.

Wassergebühren ab 1.1.2008

Nachdem die Kosten für die Wasserversorgung völlig aus dem Ruder gelaufen sind, musste eine zusätzliche Einnahmequelle eingeführt werden. Die Gemeinde hebt ab 2008 eine Bereitstellungsgebühr von € 60,- ein. Sie soll die bisherige Grundgebühr von € 60,-, bei der bereits 40 m³ Wasser inkludiert waren, ablösen. Dazu kommt die Zählermiete (€ 21,80) sowie der jeweilige Wasserverbrauch (1,50 Euro je m³ Wasser).

Die Grünen kritisieren dieses Modell, weil es nicht nur wenig zum Wassersparen anrege, sondern auch sozial unangenehm ist. Es gehe nicht an, dass ein Mehrfamilienhaus oder anderer Großabnehmer genauso viel bzw. wenig an Bereitstellungsgebühr zu bezahlen hätten, wie z.B. eine alleinstehende Pensionistin. Die Wassergebühr soll eine Lenkungsabgabe sein, bei der der Mehrverbrauch auch höhere Kosten verursachen müsse. Die Grünen schlugen deshalb eine sozial und ökologisch gerechtere Variante vor:

- die Bereitstellungsgebühr soll von der Haushaltsgröße abhängig gemacht werden und/oder
- der Wasserpreis soll moderat angehoben werden (dies würde z.B. das Füllen diverser Swimmingpools mit unserem kostbarsten Gut verteuern).

Leider fand diese Idee keine Zustimmung. Der aus Sicht der Grünen ungerechte Antrag des Gemeindevorstandes wurde hingegen gegen die Stimmen von GR Fink und Kronabether beschlossen.

Kanalbenützungsgebühren ab 1.1.2008

Ähnliche kammeralistische Löcher wie bei der Wasserversorgung klaffen auch im Budgetposten „Abwasserbeseitigung“. Auch hier wurde eine neue

Bereitstellungsgebühr von € 55,- (inkl.) pro Jahr pro Anschluss beschlossen (allerdings soll das Jahr 2008 zum Nachdenken über ein neues Modell genutzt werden).

Das Defizit entstand, weil die Baukosten höher als erwartet ausgefallen seien, wobei man von der (falschen) Annahme ausgegangen ist, dass man die Kosten des BA 04 auf jene des Bauabschnittes 05 fortschreiben könne. Schon allein aufgrund der zeitlichen Distanz der beiden Projekte eine „sehr mutige“ Annahme.

Die Ablehnungsfront und die Gegner-Argumente verliefen ähnlich wie bei obigen Beschluss „Wasserversorgung“. Die Grünen lehnten auch dieses Modell aus folgenden Gründen ab:

- wieder sozial ungerecht, weil die Bereitstellungsgebühr pro Anschluss verlangt werde und die Abwassermenge bzw. NutzerInnenzahl unberücksichtigt bleibt. Es zahlt also das Siedlungshaus mit mehreren Wohneinheiten und vielen Bewohnern, die auch mehr Gack machen, gleich viel/wenig, wie die alleinerziehende Mutter mit ihrem kleinen Scheißer.
- die früheren Gemeindevorstände haben Kanalgebühren, die als Rücklagen dienen sollten (die Dorfsöchauer mussten jahrelang die hohen Kanalgebühren bezahlen, obwohl deren erster Kanalbau bereits Anfang der 90er Jahre abbezahlt war. Fallen niedrigere laufende Kosten an, müssten auch die Gebühren entsprechend gesenkt werden), anderswertig in den jeweiligen Budgets verbraucht.

Die derzeitige Gemeindevorstandung hat es hingegen verabsäumt, einen Beschluss des Gemeinderates auf Bildung von Rücklagen durch Umschichtungen im Gemeindebudget nachzukommen!

- die Grünen haben wegen der gewaltig langen Kanalstränge in den zu erschließenden KGs schon seinerzeit dieses Projekt abgelehnt und auf die Förderung von dezentralen Kleinanlagen gedrängt.

Ehrungen



Die Gemeinde Söchau hat verdienstvolle Bürger geehrt. Die langjährigen Gemeinderats- und Vorstandmitglieder Josef Vorauer und Christian Hödl erhielten den Ehrenring, Konsistorialrat Franz Taucher, der seit 39 Jahren die Schäflein der Pfarre Söchau betreut, wurde zum Ehrenbürger ernannt. Die Grünen Söchau schließen sich den Glückwünschen an! Die neuen Ehrenringträger C. Hödl und J. Vorauer, der neue Ehrenbürger F. Taucher



Gestaltung Dorfplatz – Frauensäule

Obwohl das Thema v.a. von den Grünen bereits mehrfach angesprochen wurde, geht bei der Neugestaltung des Bereiches Dorfplatz – Frauensäule nix weiter. Der hohe Gemeinderat bekam zwar im Oktober 2007 einen Rohentwurf serviert, aber die versprochenen, detaillierten Erläuterungen konnten mangels Einladung an DI Boder noch immer nicht besprochen werden. Für die Grünen wird dieses wichtige Projekt unnötig verschleppt, die desolaten Straßenverhältnisse (zahlreiche Frostaufbrüche!) müssen dringend angepackt werden.



Teilweise brutale Fahrbahnschäden haben schon zu gefährlichen Situationen geführt.

Was sich die Gemeinde Söchau wünscht:

- Die Bauern werden gebeten, ihre Äcker nicht bis an die Straßenbankette heran- bzw. Gräben zuzubebauen.
- Beim Rasenmähen soll auf die Ruhezeiten der Bevölkerung Rücksicht genommen werden. D.h. es wäre sinnvoll, wenn die SöchauerInnen ein Verbot zwischen 12 und 14 sowie 20 und 6 Uhr an Werktagen und ein generelles Mähverbot an Sonn- und Feiertagen einhalten würden (landwirtschaftliche Mäharbeiten ausgenommen).

Kindergartencops



Schon mehrere GemeinderätInnen nutzen die Einladung von Gudrun Puchas, einen Tag mit unseren Kleinen zu verbringen und ein wenig Einblick in die Arbeit des Söchauer Kindergartens zu bekommen.

Müllgebühren: keine Senkung

Als Ergebnis der harten Verhandlungen des AWW Fürstenfeld mit der Fa. Müllex fallen für die Restmüllabfuhr um 21% geringere Kosten an. Die Anregung der Grünen, diese Kostensenkung auch an

die GemeindebewohnerInnen weiterzugeben, wurde abschlägig beschieden. Die Grünen sehen dies nicht ein, zumal der AWW Fürstenfeld schon auf einem fünfstelligen Guthaben sitzt und die Müllgebühr kostenneutral auf die Bevölkerung umgerechnet werden müsse.

Seitenblicke



Wieder ein großer Erfolg war die Söchauer Faschingsitzung. Die Grünen mit Gastmoderatorin Burgi nahmen dabei in der „ZIB S“ die Söchauer Innenpolitik ordentlich auf die Schaufel. Ein Teil des Reingewinnes wird auch dieses Jahr wieder wohltätigen Zwecken gewidmet. Die nächste Faschingsitzung wird voraussichtlich 2010 stattfinden.

Baulandwidmungen

Für Irritationen sorgte bei der letzten Gemeinderatssitzung die Auskunft, dass ab 2008 jene gewidmeten Baulandflächen, die drei Jahre lang unbebaut bleiben, mit einer Abgabe von 1 Euro/ m²/ Jahr belastet werden sollen.

Noch nicht geklärt werden konnte, ob dies für die neu auszuweisenden Grundstücke gelten wird, oder auch die bestehenden Widmungen davon betroffen sein werden.



Es geht doch!

Nachdem die Häuser der Familien Grabner, Gether und Burkert in Tautenberg/Fangberg aus der „gelben Linie“ herausgenommen wurden besteht für diese Häuser die Möglichkeit, um Förderung für eine Pflanzenkläranlage anzusuchen. Fam. Grabner betreibt bereits eine solche Anlage. Schade, dass andere Initiativen zur Errichtung einer Pflanzenkläranlage nicht so erfolgreich waren. Die Grünen sind weiterhin der Meinung, dass sich die Gemeinde Söchau mit einer stärkeren Unterstützung dieser dezentralen Abwasserentsorgung viel Geld erspart und der Umwelt Gutes getan hätte. Übrigens: Solange Sie noch keinen Anschlussbescheid erhalten haben, können Sie noch immer mit Zustimmung der Behörden eine eigene Abwasserentsorgung bauen, mit den öffentlichen Förderungen wird es aber immer schwieriger.

Gebärmutterhalskrebsimpfung

Die Gemeinde Söchau unterstützt die Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs mit € 100,-. Dies gilt für die ersten 10 Antragstellerinnen. Auch bei stärkerer Nachfrage soll diese finanzielle Hilfe weiter geleistet werden.

Im Regen stehen gelassen ...

Obwohl Familie Kleinschuster das dafür notwendige Grundstück zur Verfügung stellen würde, steht noch immer kein Buswartehäuschen bei der Haltestelle „Söchau-Kleinschusterweg“. Eine Umsetzung durch die Gemeinde scheitert offensichtlich daran, dass das gewünschte Gespräch mit der Frau Bürgermeister einfach nicht zustande kommt. Schade. So werden unsere Kinder weiterhin im Regen stehen gelassen ... Und das Wartehäuschen muss weiter warten (deshalb heißt es in Söchau auch so)

Kindergartenbetreuung

Aufgrund einer Gesetzesänderung des Landes Steiermark muss die Gemeinde Söchau milchzähneknirschend den Kindergartenbeitrag (€ 60,-) jetzt einen Monat länger kassieren (d.h. von September bis Juli). Dies bedeutet praktisch eine Erhöhung um 10%.

Würde man sich diesem neuen Gesetz nicht unterordnen, hätte das Land Steiermark die Subventionen für unseren Kindergarten gänzlich gestrichen und die Beiträge hätten noch stärker erhöht werden müssen

Tonnenbeschränkung Großwilfersdorf-Söchau

Um das Problem der GPS-geleiteten Schwer-LKWs in den Griff zu bekommen, die immer öfter über

Herrnberg in Söchau einfallen, wurde auf fast allen Gemeindestraßen, die von Großwilfersdorf nach Söchau führen, eine 5-Tonnen- Gewichtsbeschränkung eingeführt (mit Ausnahme Zustelldienst und Anrainerverkehr). Nicht betroffen ist natürlich die Hauptverkehrsverbindung (Landesstraße).

Eine Verlängerung des Schwer-LKW-Fahrverbots über den Tautenberg in Richtung Hatzendorf wird angestrebt.

Lichtpaket

Auf Antrag der SPÖ beschloss der Gemeinderat einstimmig, das vorhandene sowie im Gemeinderat mehrfach besprochene und geplante Lichtpaket „3. Bauabschnitt – Erweiterung von Cafe Wilfling bis Ortseinfahrt Aschbach“ Budget mäßig zu planen, voranzutreiben und 2008 umzusetzen. Sobald die Förderungszusage des Landes eintrudelt, soll mit dem Bau begonnen werden.

Eine Erweiterung auf weitere Gemeinderegionen ist noch ungewiss. Für die KG Kohlgraben erklärt GR Fasch definitiv, dass dort keine Beleuchtung gewünscht werde.

Wirtschaftsregion Fürstenfeld – Regionext

Die Gemeinde Söchau hat den Beitritt zur Regionextregion „Bezirk Fürstenfeld“ beschlossen. Diese Entscheidung fiel umso leichter, als die Beitragskosten (zwischen 5000 und 9000,-) vorläufig aus einem gut gefüllten Topf der Thermenanteilsgemeinden entnommen werden können. Damit wird v.a. Werbung finanziert und Initiativen zur Ankurbelung unserer Bezirkswirtschaft unterstützt.

Pensionopolis

Drei verdiente Gemeindearbeiter sind bzw. werden im Jahr 2008 in Pension gehen:

Oberschulwart Hans Stürzer mit 1. November 2008 und Oberbaurat Karl Eibel mit 1. Oktober 2008. Nachdem letzterer aber noch zahlreiche Wochen an Urlaub, Zeitausgleich und Kuraufenthalten hat, trat dieser de facto mit 1. Jänner in den verdienten Ruhestand.

Nachdem auch Hr. Knobloch krankheitsbedingt vorzeitig in die Pension entlassen wurde, beschloss der Gemeinderat, Herrn Peter Peindl, Tautendorf, in den Gemeindedienst aufzunehmen.

Freibad

Das Freibad Söchau wird voraussichtlich Anfang Mai eröffnet werden. Die Kantine wird wieder von der Fa. Kompetenz betreut. Für Frühkäufer von Saisonkarten gibt es bis 15. Mai eine Ermäßigung von 10%.



Feuerbrand: Hefepräparat als Alternative zu umstrittenem Antibiotika-Einsatz!



Feuerbrand vernichtet nicht nur Obstbäume, ...

(Auszug aus http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1029078)

In der Steiermark diskutieren Obstbauern und Imker seit Wochen um den umstrittenen Einsatz des in der Humanmedizin überholten Breitband-Antibiotikums Streptomycin zu Bekämpfung des Feuerbrand-Bakteriums (*Erwinia amylovora*), einem Parasiten, der die Bäume vernichtet. Nach dem Katastrophenjahr 2007 sind auch dieses Jahr mehr als zwei Drittel der heimischen Apfel- und Birnen-Erwerbsflächen gefährdet.

Doch die chemische Antibiotika-Keule ist kein Allheilmittel: bedenkliche Rückstände lagern sich zwangsläufig im Honig ein. Außerdem bildet das Bakterium Resistenzen und wird dadurch noch gefährlicher, wie Erfahrungen aus den USA zeigen.

Sanfter, aber ebenso effizient wirkt ein natürliches Pflanzenschutzmittel: Blossom Protect macht sich die natürliche Konkurrenz um Nahrung und Platz auf den Apfelblüten zunutze: Die Mikroorganismen in Blossom Protect besiedeln den Blütenboden und verhindern

das Eindringen des Feuerbranderregers in die Pflanze. Das Mittel muss ausgebracht werden, bevor der Feuerbranderreger kommt.

Das Pflanzenschutzmittel auf Hefepilzbasis wird seit mehreren Jahren in vielen Ländern erfolgreich angewandt: Die Wirksamkeit des Mittels ist auch in elf Freilandversuchen durch die Biologische Bundesanstalt Deutschland nachgewiesen. Auch die AGES (Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit) hat die Wirksamkeit in Quarantänekabinenversuchen erfolgreich getestet.

Derzeit wird eine neue, spannende Anwendungsvariante erprobt, wo die Biene zum „Flying Doctor“ wird, indem sie das Pflanzenschutzmittel selber ausbringt: Der Imker lässt sein Volk über das Produkt krabbeln, die Mikroorganismen bleiben an den Beinchen der Bienen haften. So verteilen die Bienen den heilsamen Schutz selber von Blüte zu Blüte – eine einfache und schonende Lösung.

Weitere Infos unter: www.bio-ferm.com



... sondern auch Sträucher, wie z.B. diesen Weißdorn.



**Denken, handeln, mitreden
und mitgestalten!**

Veranstaltungen, Seminare,
Workshops, Exkursionen, Bildungsreisen, Publikationen

8010 Graz, Paulustorgasse 3/1, Tel.: 0316-822557, Fax: 0316-822557-14
E-Mail: info@gruene-akademie.at, www.gruene-akademie.at



Hofübergabe

Mit der Gemeinderatssitzung vom 4. April 2008 hat GR Mag. Wolfgang Fink seinen geplanten Rückzug aus dem Gemeinderat erklärt. Nachdem er ausgeschlossen hat, für die GR-Wahlen von 2010 wieder als Spitzenkandidat für die Grünen Söchau zur Verfügung zu stehen, wurde dieser Wechsel bereits knapp nach Hälfte der GR-Periode durchgeführt. Die Nachfolge tritt Erich Meister an (siehe seine persönliche Vorstellung „Gestatten, Erich Meister“). Ex-GR Fink ist überzeugt, dass dieser sehr gute Arbeit für unser Kräuterdorf leisten wird und bedankt sich auf diesem Wege für die Zusammenarbeit mit den politischen Mitbewerbern aller Fraktionen, den GemeindemitarbeiterInnen sowie bei seinen Parteifreunden für die großartige Unterstützung und schließlich bei Ihnen, liebe SöchauerInnen, die Sie ihm sehr oft wichtige Informationen und Hilfe zukommen ließen.



Nach 13 jähriger Tätigkeit übergibt Wolfgang Fink das Gemeinderatsmandat an Erich Meister

Gestatten, Erich Meister



Die Weiterführung der engagierten und erfolgreichen Gemeinderats-tätigkeit von Mag. Wolfgang Fink stellt eine große Herausforderung für mich dar. Er hat durch seine konsequente Berichterstattung über Inhalt und Beschlüsse der Gemeinderats-

Sitzungen in unserer Zeitung „GrüneS“ und im Internet für viele BürgerInnen der Großgemeinde Söchau erstmals ein Fenster zur Gemeindepolitik geöffnet.

Besonders als Obmann des Prüfungsausschusses hat er eine wichtige Kontrollfunktion, nicht immer zur Freude der jeweils regierenden Gemeindeoberhäupter, auch praktisch ausgeübt. Sein Einsatz für die Nutzung erneuerbarer Energien und den Beitritt unserer Gemeinde zum Klimabündnis ist für mich ein Auftrag.

In den angeführten Bereichen möchte auch ich weiterarbeiten und eigene Schwerpunkte setzen. Dazu suche ich die Zusammenarbeit mit allen Kräften im Söchauer Gemeinderat, die eine Stärkung der wirtschaftlichen und umweltabhängigen Lebensgrundlagen unserer Großgemeinde anstreben.

Einige Daten zu meiner Person:

- geboren am 14.12.1958 in Feldbach, aufgewachsen auf einem typisch oststeirischen Bauernhof in St.Margarethen/Raab
- Lehre als Stahlbauschlosser bei Binder+Co, Gleisdorf (damals zur VÖEST gehörig)
- seit 1982 aufeinander folgend in Produktion, Montage, Entwicklungs- und Planungsabteilung der Fa. Knapp Logistik Automation in Hart bei Graz tätig
- 1983 Heirat mit Burgi (Mädchenname Fritz), darauf Umzug nach Söchau, 2 Kinder: Monika und Manfred
- langjährige aktive Mitarbeit im ESV Söchau und in der Kräutervelt Söchau (ehemals Fremdenverkehrsverein), jeweils als Kassier

Mein persönliches politisches Credo lautet: „Jede Machtausübung neigt zum Missbrauch. Absolute Macht neigt zum absoluten Missbrauch.“ Daher kämpfe ich leidenschaftlich für wirksamere Machtkontrolle und gegen die Aushöhlung von grundlegenden Bürger- und Menschenrechten.

Ich hoffe, dass ich mit der Unterstützung durch unser grünes Team und auch durch andere, nicht auf Parteipolitik fixierte BürgerInnen einen positiven Beitrag für die Großgemeinde Söchau leisten kann. In diesem Sinne bitte ich um ihr Vertrauen.